

# Inhalt

Vorwort von Gesine Schwan.....	9
1. Einleitung.....	13
2. Die Bedeutung der Erinnerung für die Demokratie.....	21
2.1 Indikator normativer Selbstbilder – Die Schuldfrage.....	21
2.2 Erinnerung, Gedächtnis und die politische Kultur der Demokratie.....	23
2.3 Die demokratietheoretische Relevanz der Erinnerung an schuldhafte Vergangenheiten.....	32
2.4 Funktionen und Intentionen politischer Gedenktage.....	33
3. Erinnerungsbilder – Die biographische Relevanz des 8. Mai 1945	39
3.1 Bestimmungsfaktoren biographischer Erinnerungen.....	39
3.2 Biographische Konstellationen des Jahres 1945.....	41
3.3 Generationen ohne Abschied.....	53
3.4 Die mnemotechnische und biographische Relevanz des Jahres 1945.....	61
4. Die formativen Jahre.....	65
4.1 Frühe kulturelle und politische Vergangenheitsthematisie- rungen.....	65
4.2 Der Parlamentarische Rat am 8. Mai 1949.....	68
4.3 Die kurze Phase eines relativ offenen Gedenkens in der SBZ/DDR.....	72
4.4 Gründungsakte in der Bundesrepublik.....	75
4.5 Eine höchstrichterliche Kontroverse über den 8. Mai.....	80
4.6 Von Schande, historischen Irrtümern und normalisierten Bürgergestalten.....	83
4.7 Tragik, Scham und Befreit-Sein.....	91
4.8 Im Antagonismus verbunden – Deutsche Gründungs- mythen.....	95

5.	Die 1960er Jahre.....	103
5.1	Von Schießkriegen und faschistischen Bestien .....	103
5.2	Deutsche Väter – deutsche Söhne.....	106
5.3	Schattenbeschwörungen.....	109
5.4	Über Auschwitz wächst kein Gras.....	111
5.5	Zwischen geschichtlicher Haftung und „20 Jahre sind genug“ .....	114
5.6	Erste Konturen eines Gedenktages in Presse und Publizistik	122
5.7	Ein asymmetrisches Erinnerungsverhältnis .....	130
6.	Die 1970er Jahre.....	133
6.1	Erinnerungskontexte: „1968“ und der Kniefall in Warschau	133
6.2	Gestiegenes Gespür für positive Deutungen: Der 8. Mai 1970.....	136
6.3	Die erste Gedenkzäsur: Der 8. Mai 1975.....	150
6.4	Die Konturierung des Ausdeutungspotentials in den 1970er Jahren.....	168
7.	Der 40. Jahrestag in der Bundesrepublik .....	173
7.1	Passagen des Übergangs zum 40. Jahrestag.....	173
7.2	Der sperrige Gedenktag.....	176
7.3	Die Rede Richard von Weizsäckers .....	212
7.4	Die Rezeption der Weizsäcker-Rede .....	218
7.5	Zu schön, um wahr zu sein?.....	223
7.6	Zu wahr, um schön zu sein?.....	229
8.	Der lange Weg zur Öffnung des Gedächtnisses – Die DDR von 1985 bis 1990.....	235
8.1	Der 40. Jahrestag in der offiziellen DDR.....	235
8.2	Alternative Lesarten zum 40. Jahrestag .....	237
8.3	Konstanten und Akzentverschiebungen.....	243
8.4	Der demokratische Paradigmenwechsel des Jahres 1990 .....	246
8.5	Zur Bedeutung alternativer Erinnerungen an den National- sozialismus für die politische Opposition in der DDR.....	251

9. Deutschland nach der Zäsur von 1989/90.....	261
9.1 Wechselwirkungen zweier Zäsuren.....	261
9.2 Leitmelodien des 50. Jahrestages.....	265
9.3 Die Neuausrichtung der Gedenkintentionen .....	301
9.4 Die Rede Roman Herzogs .....	308
9.5 Von der Scham- zur Schuldkultur (und zurück).....	313
9.6 Bilanzierungen und Folgen des 50. Jahrestages.....	317
10. Der 8. Mai nach dem Generationswechsel auf Regierungsebene...	323
10.1 Zwischen Desinteresse und Differenzierung .....	323
10.2 Der 8. Mai 2000 und die Europäisierung der Erinnerung ....	327
10.3 Über die Zukunft der Erinnerung .....	333
10.4 Die Wiederkehr der „Chiffre 1945“.....	336
10.5 Der Versuch der öffentlichen Privatisierung der Erinnerung	340
10.6 Der Kanzler und der Autor am 8. Mai 2002.....	342
10.7 Ein ganz gewöhnlicher Jahrestag .....	348
11. Befreiung durch Erinnerung – Versuch einer Bilanz.....	353
12. Quellen und Literatur.....	369
Danksagung .....	411